

Kindertagesstättenbedarfsplan für das Kita-Jahr 2024 / 2025



Impressum

Magistrat der Stadt Lampertheim
Fachbereich 50 – Soziales & frühkindliche Bildung
Römerstr. 102
68623 Lampertheim

Veröffentlichung am: 23.05.2024 im Rahmen des Sozial-, Bildungs- und Kulturausschusses
(SoBiKA)

Ansprechpartner:

Dezernatsleiter- Dezernat II
Herr Erster Stadtrat Marius Schmidt
06206-935 265
maris.schmidt@lampertheim.de

Fachbereichsleiter FB 50 – Soziales & frühkindliche Bildung
Herr Michael Harres
06206-935 446
michael.harres@lampertheim.de

Bildrechte auf Deckblatt: Pixabay/Lizenzfrei

§ 30 HKJGB¹: Bedarfsplan und Sicherstellung des Angebots

- (1) „Unbeschadet der Gesamtverantwortung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe ermitteln die Gemeinden in Zusammenarbeit mit den Trägern der freien Jugendhilfe den Bedarf an Plätzen für Kinder in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Hierbei soll der ortsübergreifende Bedarf und kann die betriebliche und betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung berücksichtigt werden. Der Bedarfsplan berücksichtigt die voraussehbare Bedarfsentwicklung und beschreibt die erforderlichen Maßnahmen. Er ist mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe abzustimmen und regelmäßig fortzuschreiben.
- (2) Die Gemeinden tragen in eigener Verantwortung dafür Sorge, dass die im Bedarfsplan vorgesehenen Plätze in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege zur Verfügung stehen. Die Zuständigkeit des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe für die Aufgaben nach § 23 des Achten Buches Sozialgesetzbuch bleibt unberührt. (...)“

§ 24 Sozialgesetzbuch (SGB) - Achstes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege

- (1) Ein Kind, das das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hat, ist in einer Einrichtung oder in Kindertagespflege zu fördern, wenn
1. diese Leistung für seine Entwicklung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist oder
 2. die Erziehungsberechtigten
 - a) einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind,
 - b) sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder
 - c) Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des Zweiten Buches erhalten.

Lebt das Kind nur mit einem Erziehungsberechtigten zusammen, so tritt diese Person an die Stelle der Erziehungsberechtigten. Der Umfang der täglichen Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf.

- (2) Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Absatz 1 Satz 3 gilt entsprechend.
- (3) Ein Kind, das das dritte Lebensjahr vollendet hat, hat bis zum Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben darauf hinzuwirken, dass für diese Altersgruppe ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen zur Verfügung steht. Das Kind kann bei besonderem Bedarf oder ergänzend auch in Kindertagespflege gefördert werden. (...)

¹ Vgl. § 30 Hessisches Kinder- und Jugendgesetzbuch

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick über die Betreuungseinrichtungen	5
2	Platzangebot und Platzbedarf	6
2.1	Platzangebot nach Stadtteilen	6
2.2	Rückblickende Entwicklung der Kinderzahlen/ des Platzbedarfs.....	8
2.2.1	Entwicklung Krippen-Kinderzahlen	8
2.2.2	Entwicklung Kiga-Kinderzahlen	9
2.3	Szenarien künftiger Kinderzahlen/ des Platzbedarfs	10
2.3.1	Künftige Krippen-Kinderzahlen	10
2.3.2	Künftige Kiga-Kinderzahlen.....	12
2.4	Bedarfsdeckung.....	13
2.4.1	Bedarfsdeckung U3.....	13
2.4.2	Bedarfsdeckung Ü3.....	13
2.4.3	Bedarfsdeckung Ü3 in Ortsteilen	15
2.5	Integration	17
2.6	Öffnungszeiten.....	18
2.7	Essensplätze.....	18
3	Tagespflege	19
4	Aktuelle Kita-Bauprojekte	19
5	Fazit	21
6	Historie des Lampertheimer Kita-Ausbaus	22
6.1	Der Kita-Ausbau im Krippen-/ Kiga-Bereich.....	22
6.2	Der Ausbau im Schülerbetreuungs-Bereich	24
6.3	Finanzielle Entwicklung des Kita-Bereichs	26

1 Überblick über die Betreuungseinrichtungen

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/2025 bieten in Lampertheim insgesamt 25 Einrichtungen eine Betreuung für Kinder an. Das Alter der Kinder reicht von einem bis zu zehn Jahren.

Die Einrichtungen staffeln sich in:

- 3 reine Kinderkrippen
- 16 Kindertagesstätten (inkl. Kitas mit U3-Plätzen)
- 6 reine Schülerbetreuungen

Von den o.g. Einrichtungen stehen:

- 10 in städtischer Trägerschaft
- 3 in katholischer Trägerschaft
- 4 in evangelischer Trägerschaft
- 8 in freier Trägerschaft

2 Platzangebot und Platzbedarf

2.1 Platzangebot nach Stadtteilen

Gesamtstädtisch						
	Kita-Jahr 23/24			Kita-Jahr 24/25		
	Krippe (U3)	Kiga (3-6)	SB (6-10 J.)	Krippe (U3)	Kiga (3-6)	SB (6-10 J.)
Gesamt	210	1.288	600	210	1.288	600
Davon städt. Trägerschaft	186	578	-	186	578	-

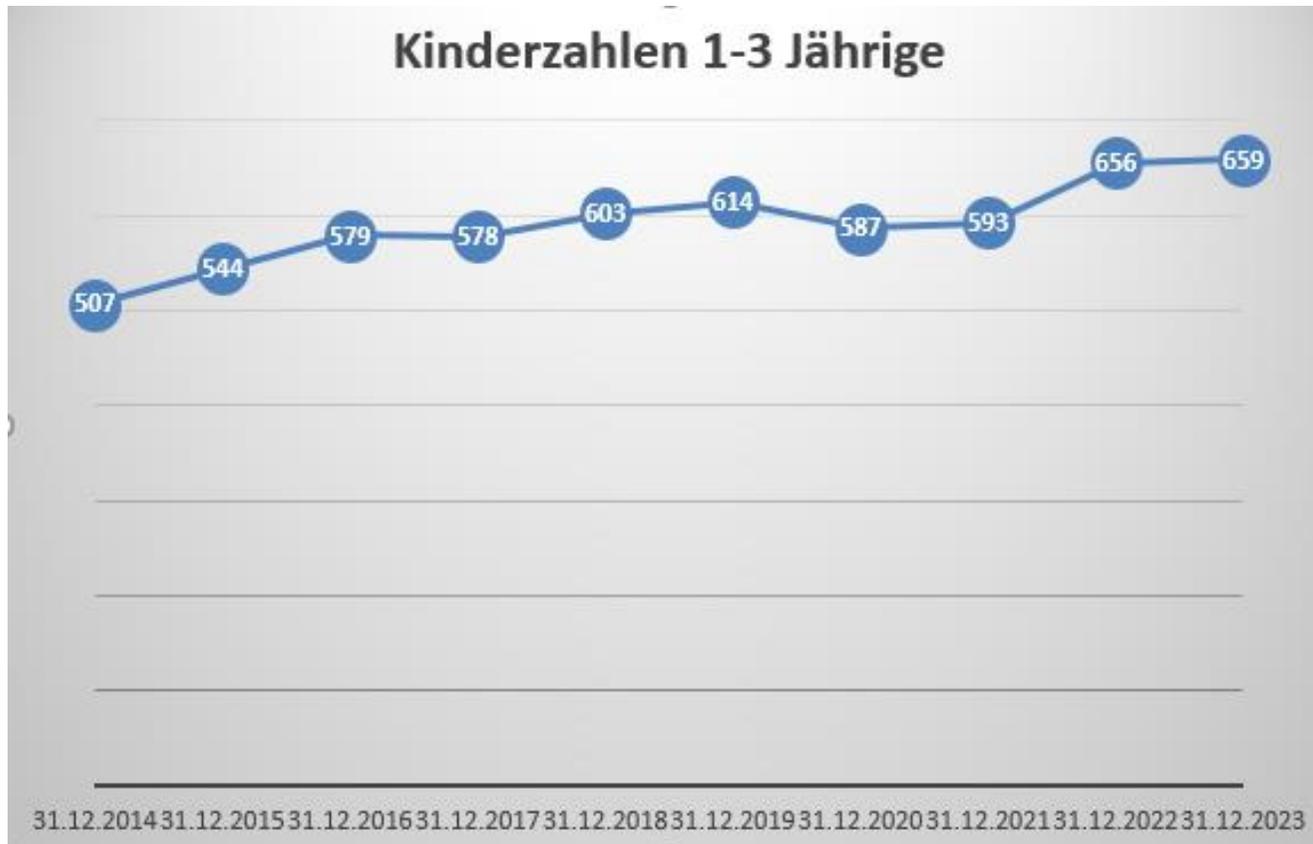
Kernstadt						
	Kita-Jahr 23/24			Kita-Jahr 24/25		
	Krippe (U3)	Kiga (3-6)	SB (6-10 J.)	Krippe (U3)	Kiga (3-6)	SB (6-10 J.)
Kindertagesstätte „Saarstraße“	12	125	-	12	125	-
Kindertagesstätte „Guldenweg“	12	100	-	12	100	-
Kindertagesstätte „Europaring“	-	100	-	-	100	-
Kinderkrippe „Zauberwald“	60	-	-	60	-	-
Waldkindergarten „Fuchsbau“	-	40	-	-	40	-
Ev. Kindergarten „Am Graben“	-	100	-	-	100	-
Ev. Kindergarten „Rosenstock“	-	75	-	-	75	-
Ev. Kindergarten „Falterweg“	-	50	-	-	50	-
Kath. Kiga „Alfred Delp“	-	75	-	-	75	-
Kath. Kiga „Mariä Verkündigung“	-	75	-	-	75	-
Inklusiver Kiga „Schwalbennest“	-	45	-	-	45	-
Schülerbetreuung Pestalozzischule	-	-	150	-	-	150
Schülerbetreuung Schillerschule	-	-	125	-	-	125
Schülerbetreuung Goetheschule	-	-	175	-	-	175
Kanuakademie	-	-	50	-	-	50
Kita Farbenfroh	12	100	-	12	100	-
Gesamt	96	885	500	96	885	500

Hofheim / Rosengarten						
	Kita-Jahr 23/24			Kita-Jahr 24/25		
	Krippe (U3)	Kiga (U3)	Krippe (U3)	Krippe (U3)	Kiga (3-6)	SB (6-10 J.)
Kindertagesstätte „Hofheim“	-	100	-	-	100	-
Kinderkrippe „Kleines Ich“	36	-	-	-	-	-
Kath. Familienzentrum „St. Michael“	12	100	-	12	100	-
Schülerbetreuung Nibelungenschule	-	-	50	-	-	50
Kindertagesstätte „Rosengarten“	6	38	-	6	38	-
Gesamt	54	238	50	54	238	50

Neuschloß / Hüttenfeld						
	Kita-Jahr 23/24			Kita-Jahr 24/25		
	Krippe (U3)	Kiga (3-6 J.)	SB (6-10 J.)	Krippe (U3)	Kiga (3-6)	SB (6-10 J.)
Kindertagesstätte „Neuschloß“	-	75	-	-	75	-
Kinderkrippe „Zwergenschloß“	60	-	-	60	-	-
Ev. Kita Hüttenfeld	-	90	-	-	90	-
Schülerbetreuung Hüttenfeld	-	-	50	-	-	50
Gesamt	60	165	50	60	165	50

2.2 Rückblickende Entwicklung der Kinderzahlen/ des Platzbedarfs

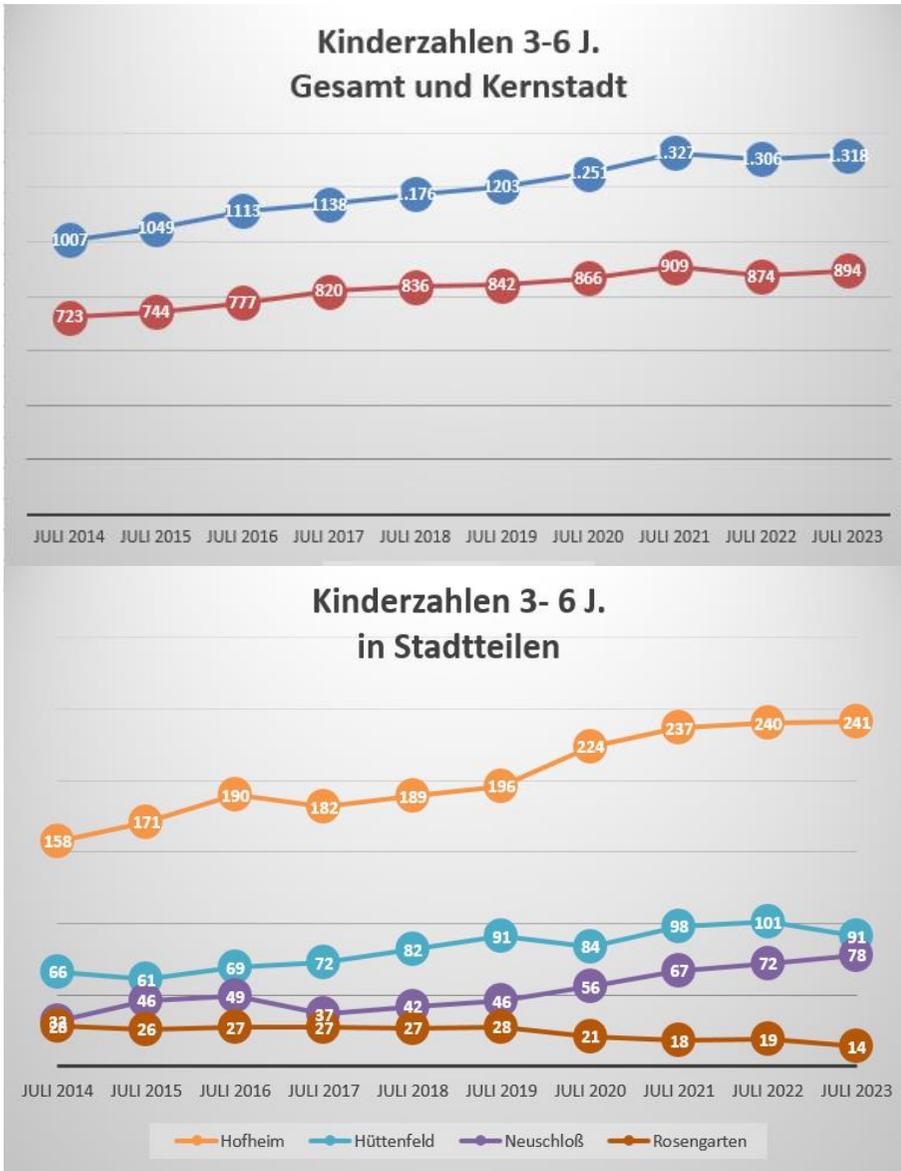
2.2.1 Entwicklung Krippen-Kinderzahlen



Analyse:

- Mit 659 Kindern sind in [Lampertheim](#) zum 31.12.2023, so viele Kinder zwischen 1 und 3 Jahren gemeldet, wie noch nie.
- Mit 659 Kindern ist die tatsächliche Zahl der gemeldeten Kinder um 23 Kinder höher, als sie im letzten Bedarfsplan genannt war. Das entspricht der üblichen Abweichung und ließe sich durch Zuzug erklären.
- Besonders der Anstieg von 2021 auf 2022 um 63 Kinder ist bemerkenswert. Ursache dürfte der geburtenstarke Jahrgang während der Pandemie sein.

2.2.2 Entwicklung Kiga-Kinderzahlen



Analyse Lampertheim und Kernstadt

- Die **Gesamtkinderzahl** pendelt sich für Lampertheim die letzten 3-Jahre auf einem Allzeithoch ein. Auf die letzten 4 Jahre betrachtet sind insgesamt 115 Kinder hinzugekommen, das ist eine Steigerung um 9,5% und im Schnitt 28,75 Kinder pro Jahr.
- Die Kinderanzahl der **Kernstadt** ähnelt durch ihren hohen Anteil der Gesamtlinie. Auf die letzten 4 Jahre betrachtet sind insgesamt 52 Kinder hinzugekommen, das ist eine Steigerung um 6,17% und im Schnitt 13 Kinder pro Jahr.

Analyse Ortsteile

- Hofheim** pendelt sich die letzten 3 Jahre ebenfalls auf einem Allzeithoch ein. Auf die letzten 5 Jahre betrachtet sind 45 Kinder hinzugekommen, das ist eine Steigerung um 23% und im Schnitt 11,25 Kinder pro Jahr.
- Hüttenfeld** weist Schwankungen auf. In den letzten 4 Jahren pendelte die Kinderanzahl zwischen 84 und 101 Kindern. Im Juli 2023 war die Kinderzahl mit 91 Kindern wieder auf dem gleichen Niveau wie von 2019.
- Neuschloß** hat eine konstante Wachstumslinie. Auf die letzten 4 Jahre betrachtet, sind 32 Kinder hinzugekommen. Das ist eine Steigerung um 69 % und im Schnitt 8 Kinder pro Jahr.
- Im **Rosengarten** sinkt die Kinderzahl. Mit 14 Kindern sind im Juli 2023 nur noch halb so viele Kinder wie im Juli 2019 gemeldet. Pro Jahr werden es im Schnitt 2,5 Kinder weniger.

2.3 Szenarien künftiger Kinderzahlen/ des Platzbedarfs

Die Kinderzahlen der vorangestellten, rückblickenden Entwicklung (nachfolgend blaue Linie) wird ergänzt um drei künftige Szenarien:

Szenario 1) „bisherige Variante Jugendamt“

Ab Juli 2024 werden nur die bisher schon gemeldeten Kinder erfasst, wie sie uns vom Jugendamt gemeldet wurden.

→ rote Linie

Szenario 2) „4-Jahres Durchschnitt“

Aus den Jahren 2019 bis 2023 wurde die durchschnittliche Steigerung ermittelt und auf die nächsten Jahre prognostiziert.

→ grüne Linie

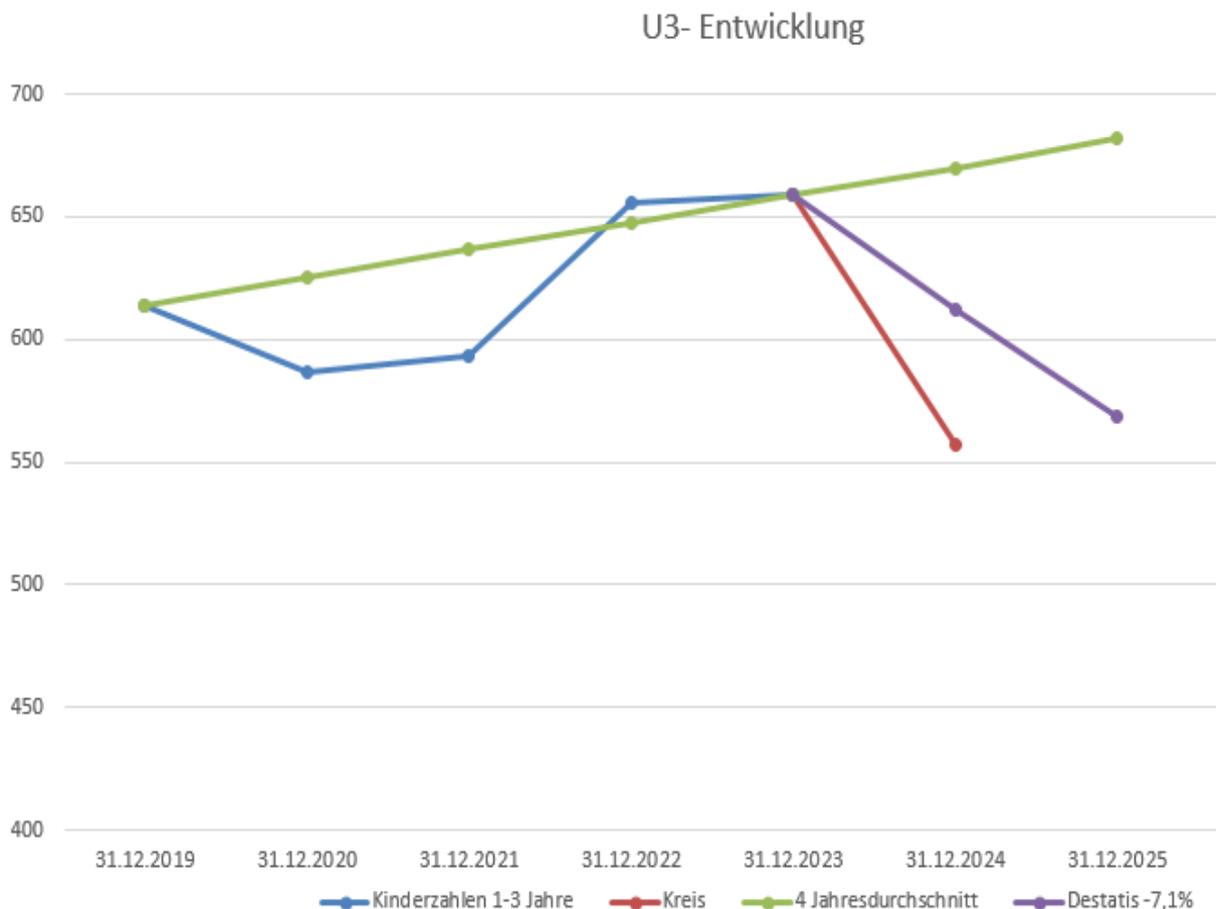
Szenario 3) „Geburtenrate Destatis“

Es wird sich an der Geburtenrate des statistischen Bundesamtes orientiert, diese wurde (unter gewissem Vorbehalt) für 2023 mit – 7,1% für Westdeutschland vorhergesagt.

(<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/geburten-aktuell.html>)

→ lila Linie

2.3.1 Künftige Krippen-Kinderzahlen



Analyse: Szenario 1) „bisherige Variante Jugendamt“

- Die Zahlen basieren auf den Meldedaten, die wir jährlich vom Jugendamt aufbereitet bekommen.
- Gemeldete U3-Kinder lassen sich in diesem Szenario nur auf ein Jahr vorhersagen, da weitere Jahrgänge noch nicht geboren sind.
- Es werden nur gemeldete Kinder betrachtet, keine Weg-/Zuzüge und Flüchtlingsbewegungen.
- Zum 31.12.2023 sind lt. den Meldedaten 659 Kinder im Alter zwischen 1-3 Jahren in Lampertheim gemeldet. Das ist ein Allzeithoch. Zum 31.12.2024 werden nach jetzigem Stand nur 557 Kinder gemeldet sein. Die Zahl erscheint sehr niedrig, was allerdings ein kreisweites Phänomen sei. Ein Datenfehler sei seitens Jugendamt auszuschließen, da es mehrfach gegengeprüft worden sei.
Demnach würde Lampertheim 102 Kinder verlieren, ein Rückgang um 15,5%.
- Der Einbruch der Kinderzahl wird sich in Teilen mit dem bisherigen Allzeithoch erklären. Die Massivität des Einbruchs lässt jedoch Zweifel aufkommen, ob die Zahl realistisch ist.

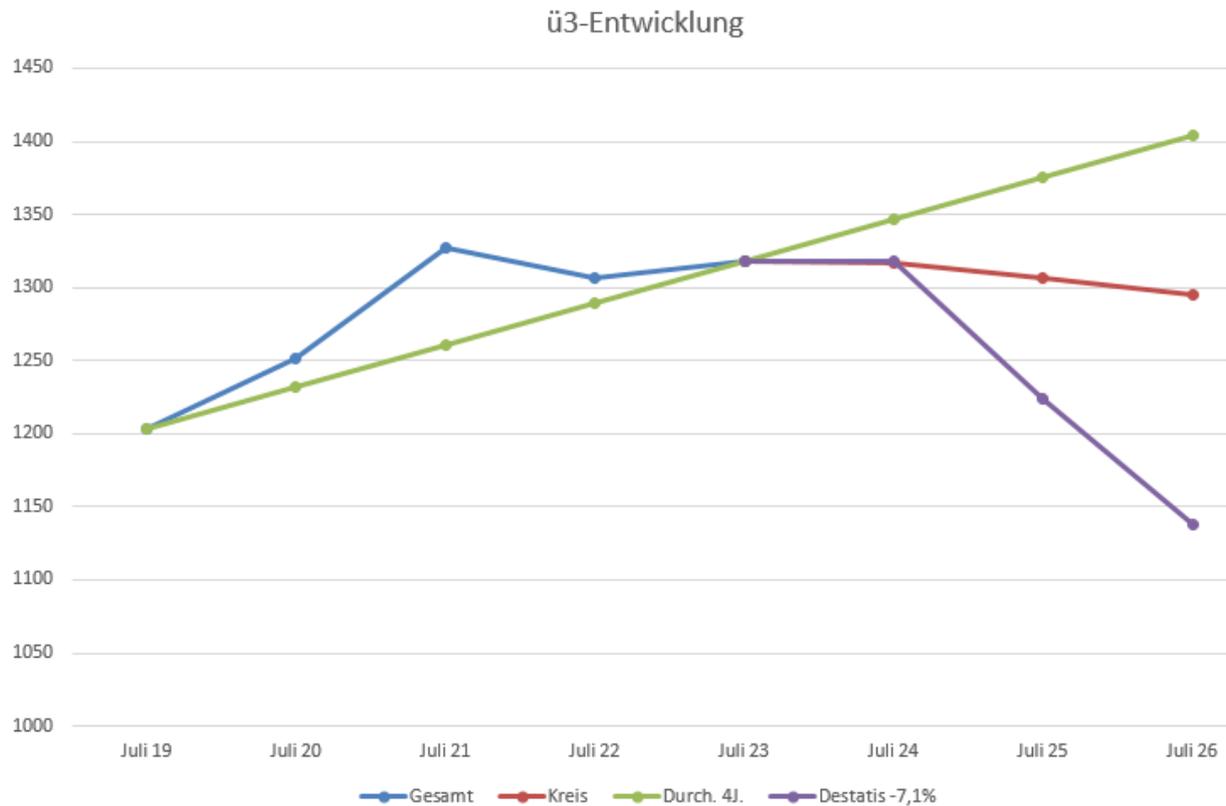
Analyse Szenario 2) „4-Jahres Durchschnitt“

- Von 2019 auf 2023 wurden es in Lampertheim 45 Kinder mehr. Das sind im Schnitt 11,25 Kinder pro Jahr.
- In der Annahme, dass diese Entwicklung die kommenden Jahre gleich verläuft, dürften jährlich 11,25 hinzukommen, was ungefähr eine Krippengruppe entspräche.
- Dieses Szenario widerspricht jedoch dem bundesweiten Geburtenrückgang (Szenario 3)

Analyse Szenario 3) „Geburtenrate Destatis“

- Zum Zeitpunkt der Erstellung des Kita-Bedarfsplan gab es vom Statistischen Bundesamt die Geborenenzahlen von Jan- Nov 2023.
- „Nachdem die Geburtenzahl im Jahr 2022 auf 738 819 Kinder um 7,1 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken war, setzt sich der Geburtenrückgang im Jahr 2023 fort. Von Januar bis November 2023 wurden nach vorläufigen Angaben 631 000 Kinder geboren. Das waren 7,5 % weniger Geburten als im gleichen Zeitraum des Jahres 2022. (...) Der Geburtenrückgang war in Ostdeutschland (einschließlich Berlin) mit -9,1 % etwas stärker ausgeprägt als in Westdeutschland mit -7,1 %“
- Kritisch betrachtet, hätte sich bereits der bundesweite Rückgang um 7,5% aus 2022 zum Stichtag 31.12.2023 in unserer Kinderzahl widerspiegeln müssen. Das ist jedoch nicht der Fall.
- Da sich der prozentuale Rückgang auf geburtenstarke Jahrgänge bezieht, bleibt abzuwarten, ob dieser in gleicher Höhe auch für die Folgejahre fortsetzt.
- Für 2024 scheint dieses Szenario am plausibelsten, danach wird es ungenauer. Zum 31.12.2024 hätten wir 612 Kinder.

2.3.2 Künftige Kiga-Kinderzahlen



Analyse: Szenario 1) „bisherige Variante Jugendamt“

- Bei den Kinderzahlen für die 3-6 Jährigen sind die zukünftigen Zahlen vom Kreis recht belastbar, da die Kinder bereits 3 Jahre geboren sind.
- In der Vergangenheit war die Zahl der tatsächlich gemeldeten Kinder meist nur 2-3% von der Prognose entfernt, was sich durch Zuzug erklären lässt. Das sind rund 20-30 Kinder.
- Dieses Szenario scheint für die Kindergartenkinder am plausibelsten. Zum 01.07.2026 hätten wir nach jetzigen Stand 1.295 Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Das Niveau wird gehalten.

Analyse Szenario 2) „4-Jahres Durchschnitt“

- Von 2019 auf 2023 wurden es in Lampertheim 115 Kinder mehr. Das sind im Schnitt 28,75 Kinder pro Jahr.
- In der Annahme, dass diese Entwicklung die kommenden Jahre gleich verläuft, dürften jährlich 28,75 hinzukommen, was ungefähr eine Krippengruppe entspräche.

Analyse Szenario 3 „Geburtenrate Destatis“

- Der Geburtenrückgang in 2022 um 7,1% und erneut in 2023 in Westdeutschland um 7,1 % wird sich ab 2025 auswirken, wenn die Kinder 3 Jahre alt werden.
- Kritisch betrachtet, müsste dieser Rückgang schon seit 2023 bei den U3-kinder erkennbar sein. Was jedoch nicht der Fall ist.
- Da die Kinder in der Kreismeldung bereits in Lampertheim wohnen, erscheint dieses Szenario am belastbarsten.

2.4 Bedarfsdeckung

2.4.1 Bedarfsdeckung U3

	U3- Gesamtstädtisch			
	Platzbedarf	Platzangebot	Tagespflege	Deckungsquote
Dez 23	659	210	65	41,7 %
Jun 24	605	210	65	45,45 %
Dez 24	557	210	65	49,37 %



Analyse:

- Mit 49,37 % wäre die von Politik und Verwaltung diskutierte Zielgröße von 50 % nahezu erreicht.
- Die Zielerreichung ist durch den Rückgang der Kinderzahl zu erklären, nicht durch neue Krippenplätze. Auch die Tagespflegeförderung stagniert weiterhin.
- Ob von Dez 23 bis Dez 24 wirklich ein Einbruch der Kinderzahlen um 100 Plätze (15%) zu erwarten ist, bleibt abzuwarten und wird seitens Verwaltung skeptisch gesehen.
- In der Kinderkrippe Zwergenschloß sind derzeit 12 Plätze wegen Fachkräftemangel nicht belegbar. Diese sind im Platzangebot jedoch noch enthalten.

2.4.2 Bedarfsdeckung Ü3

Gesamtstädtisch im Jahresverlauf:

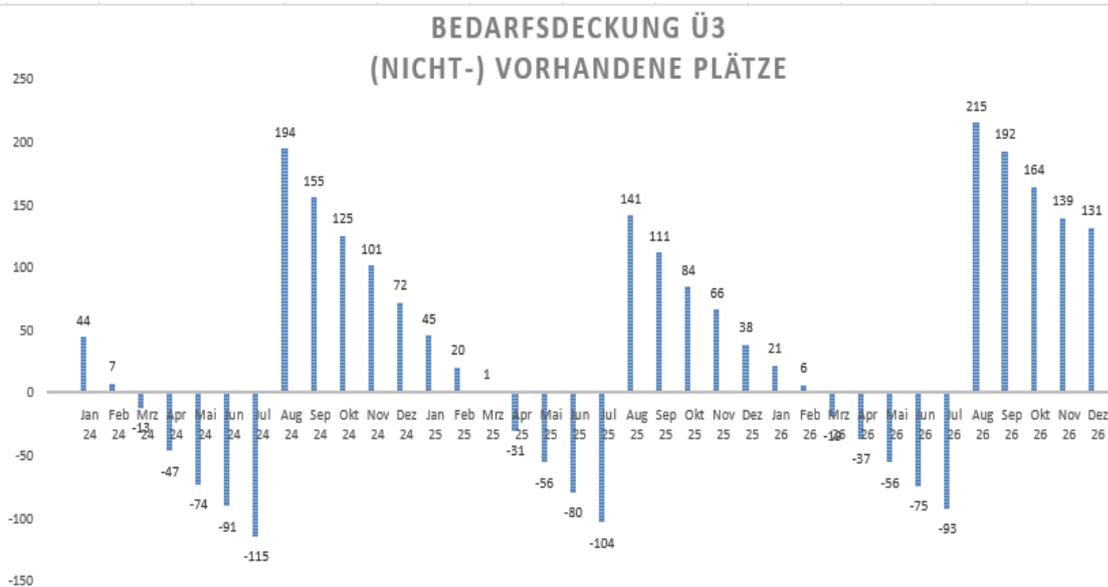


- Grüne Linie:** Anzahl der Kinder zwischen 3 Jahren bis Schuleintritt.
- dunkelblaue Linie:** Anzahl der verfügbaren Kiga-Plätze (um Integrationsreduzierungen bereinigt)
- hellblaue Linie:** Kiga-Plätze, unbereinigt.
- Grüner Bereich:** Aufnahmen möglich
- Roter Bereich:** keine Aufnahmen möglich

Analyse:

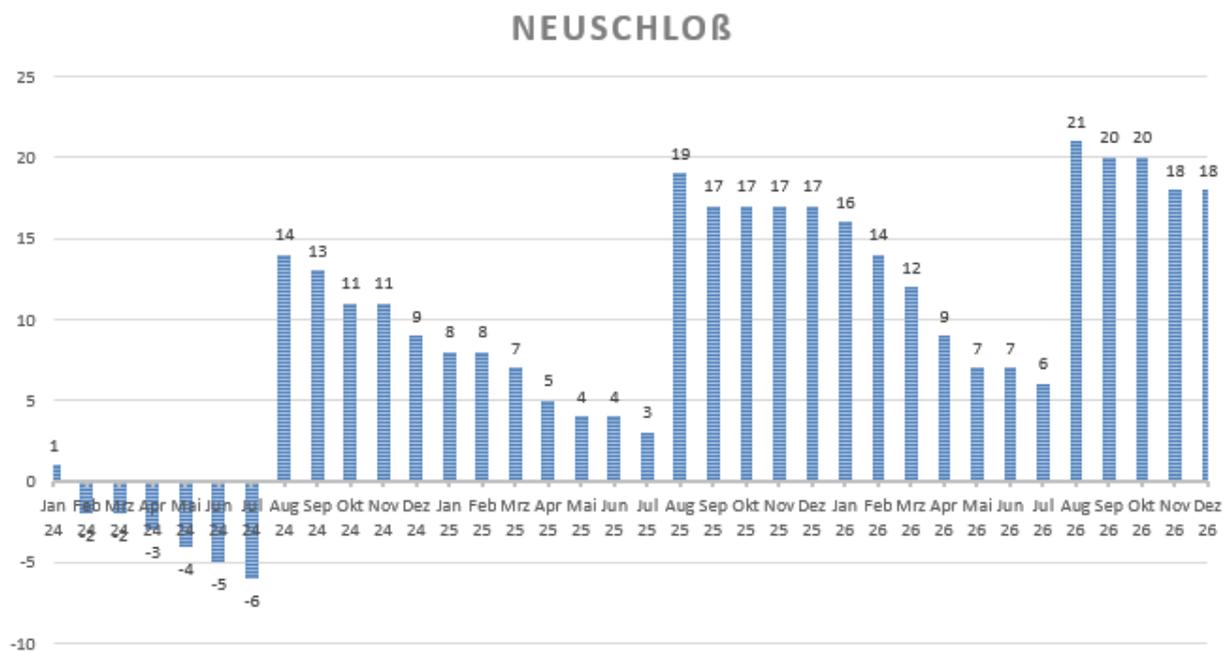
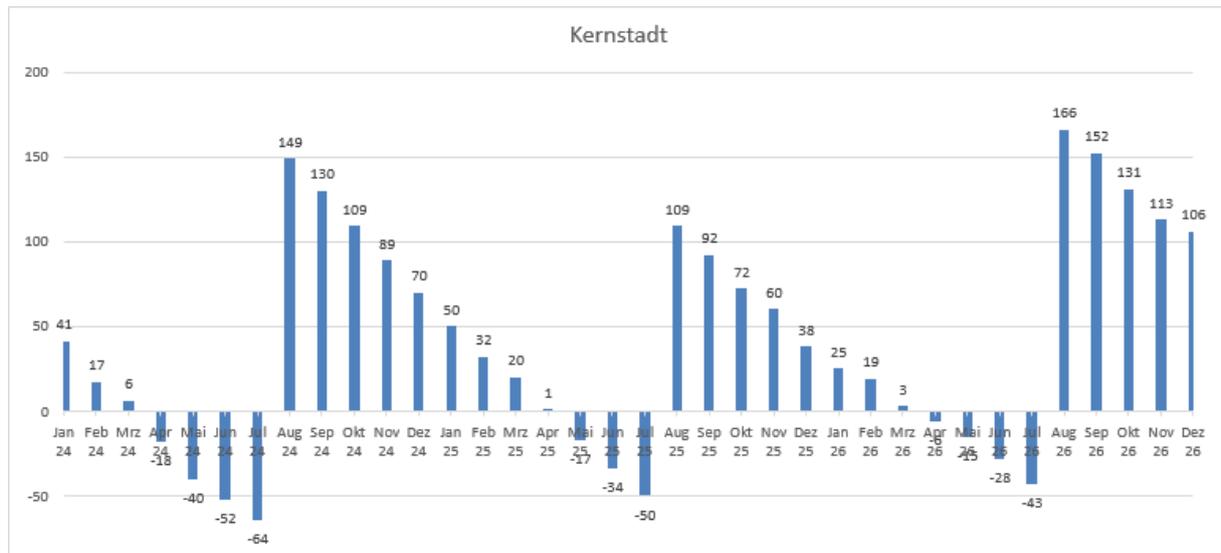
- Zum Schuljahresanfang wechseln die Schulabgänger in die Grundschule, wir erhalten freie Plätze, die wir sukzessive besetzen.
- Zuerst werden die Kinder bedient, die bereits seit Frühjahr warten.
- Beim Pfeil „letzte Aufnahme“ sind die letzten Aufnahmen zu erwarten. (Kinder, die im Februar 2025 3 Jahre werden.)
- Kinder, ab März 2025 müssen bis zum Sommer warten. Die Kinder werden erst mit ca. 3,5 Jahren aufgenommen. Die Familien müssen bis zu 6 Monate familiär überbrücken, bis sie einen Platz erhalten.
- Im August 2025 sind weniger Schulabgänger im Jahrgang als im Vorjahr, so dass die letzte Aufnahme bereits im Januar 2025 zu erwarten ist.
- Sind die wartenden Kinder bereits in einer Krippe, belegen sie dort die Plätze und es staut sich, so dass auch Krippenkinder aktuell ca. ein halbes Jahr warten müssen.
- Die Schnittpunkte der letzten Aufnahme ist die Zielgröße über die politisch diskutiert werden kann. Leitfrage: „Wie lange müssen Kinder mit Geburtstag im Frühjahr auf einen Kiga-Platz warten?“

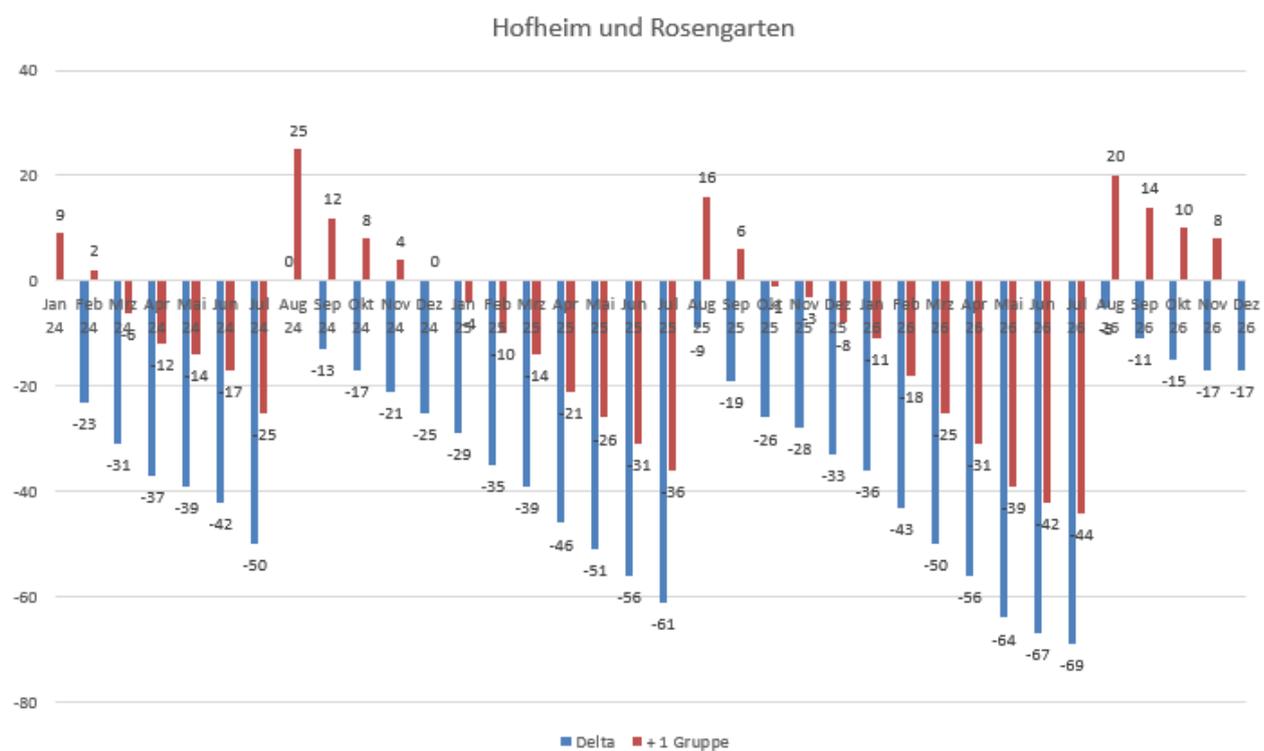
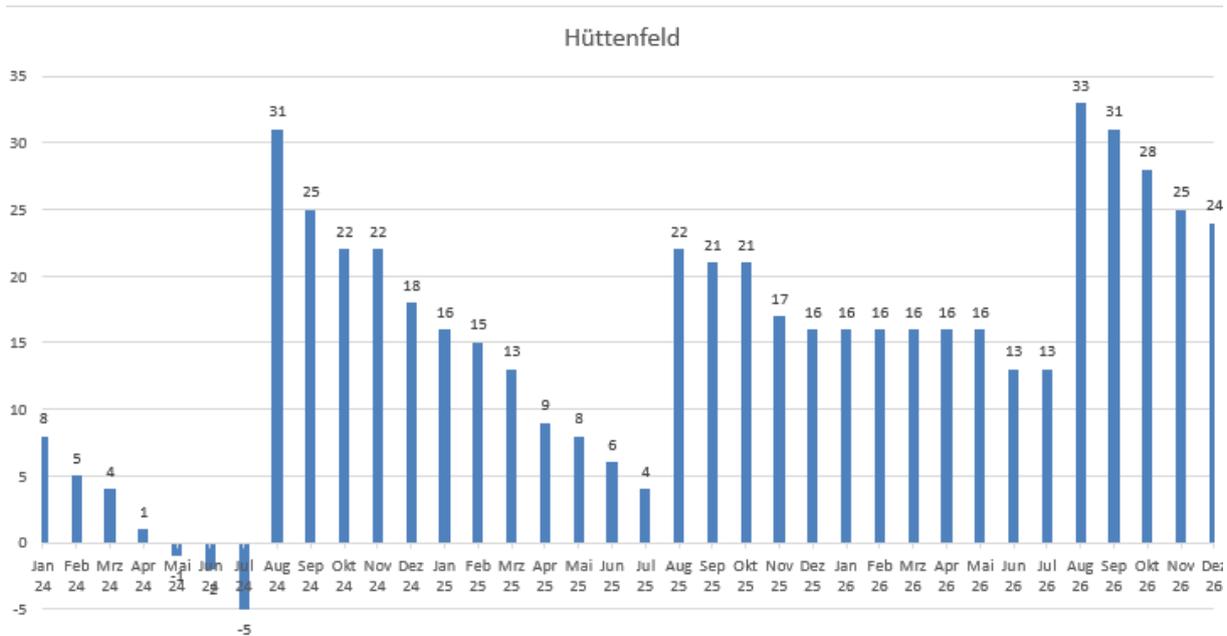
Weitere Betrachtungsweise: Gesamtstädtisch



Die Balken und die Balkenzahlen geben an, wie viele Plätze zum jeweiligen Monat verfügbar sind oder fehlen.

2.4.3 Bedarfsdeckung Ü3 in Ortsteilen





2.5 Integration

Integrationen zum 01.03.2024:

Summe: 58 Integrationskinder

Anzahl der durch Integration wegfallenden Kita-Plätze: mind. 116!

Das entspricht knapp 4,5 Kiga-Gruppen.

Die Berechnung der wegfallenden Regelplätze ist mit dem Mittelwert „2“ berechnet, der vom Kreis genutzt wird. Dieser Mittelwert ist nur zu erzielen, wenn die Integrationskinder optimal auf die Kitas verteilt sind. Das ist jedoch in der Praxis durch den inklusiven Grundgedanken nicht umzusetzen. Der Wert wird eher bei 2,5 wegfallenden Plätzen je Integration liegen.

In der Sitzung des Sobikas vom 04.10.2023, hat die Verwaltung ausführlich die aktuelle Entwicklung dargestellt und die Auswirkungen sowohl auf die Bedarfsplanung als auch auf die pädagogische Arbeit beschrieben. Im anschließenden Arbeitskreis Kinderbetreuung wurde das Thema am 18.10.2023 ebenfalls diskutiert.

Deutlich wurde, dass sämtliche Einrichtungen in Lampertheim von diesem Trend betroffen sind und eine weiter Zunahme an Integrationsbedarfen zu erwarten sei. Jeder Integration geht eine ärztliche Diagnostik und Prüfung mehrerer Institutionen einher.

Im Austausch mit diesen Institutionen wurde festgestellt, dass die Zunahme der Integrationsplätze kommunalübergreifend alle Einrichtungen betrifft.

Dieser Entwicklung könnte man mit der generellen Gruppenreduzierung auf 20 Plätze Rechnung tragen. Sie käme sowohl Kindern, also auch dem belasteten Personal entgegen. Für die Bedarfsplanung wäre es jedoch die Beschleunigung des Wegfalls einer Vielzahl von Plätzen.

2.6 Öffnungszeiten

Öffnungszeiten der konfessionellen und freien Kindertagesstätten		
Ev. Kita Falterweg	Montag-Freitag	7.00 bis 16.00 Uhr
Ev. Kita Am Graben	Montag-Freitag	7.00 bis 16.30 Uhr
Ev. Kita Rosenstock	Montag-Freitag	7.00 bis 16.30 Uhr
Ev. Kita Hüttenfeld	Montag-Freitag, außer Mittwoch	7.00 bis 16.30 Uhr 7.00 bis 15.30 Uhr
Kath. Kita Alfred Delp	Montag-Donnerstag Freitag	7.15 bis 16.00 Uhr 7.15 bis 12.00 Uhr
Kath. Kita Mariä Verkündigung	Montag-Donnerstag Freitag	7.15 bis 16.00 Uhr 7.15 bis 14.00 Uhr
Kath. Kita St. Michael	Montag-Freitag	7.00 bis 16.30 Uhr
Inklusive Kita Schwalbennest	Montag-Freitag	7.30 bis 16.00 Uhr
Kita Farbenfroh	Montag-Freitag	7.00 bis 17.00 Uhr

Die städtischen Kitas haben von 07-17 Uhr geöffnet. Der Waldkindergarten Fuchsbau öffnet um 8 Uhr.

Durch den sich verschärfenden Fachkräftemangel müssen immer häufiger und länger die Öffnungszeiten beschnitten werden, nicht nur in Lampertheim. Meist wird das am Nachmittag gekürzt, zwischen 15 und 17 Uhr. Derzeit stimmt sich die Verwaltung mit den konf. und freien Trägern und Elternschaft ab, ob der Bedarf an dem „Spätdienst“, wie er früher hieß, zwischen 16 bzw. 16.30 und 17 Uhr noch zeitgemäß ist und das Buchungsverhalten den erhöhten Personalbedarf rechtfertigt. Ein Ergebnis der Prüfung wird den Gremien zu gegebener Zeit zur Beschlussfassung vorgelegt.

2.7 Essensplätze

Jede Lampertheimer Betreuungseinrichtung bietet eine Nachmittagsbetreuung und somit auch eine Mittagsverpflegung an. Die Plätze beim Mittagessen sind in ihrer Anzahl begrenzt. Sie richten sich nach den Fachkraftstunden und vorhandenen Räumlichkeiten.

Ist der Bedarf an Essensplätzen größer als das Angebot, werden die Plätze vorrangig an Berufstätige vergeben (derzeit fast ausschließlich).

Zum 01.03.24 hatten 70% aller Kinder in Lampertheimer Kitas an mindestens einem Tag ein Mittagessen in der Kita gebucht. Erstmals stagniert der Wert.

3 Tagespflege

Aktuell werden in Lampertheim 65 Plätze für U3-Jährige durch Tagespflegepersonen angeboten.

Sie sind im U3-Bereich rechtlich den Krippenplätzen gleichgestellt und lassen sich auf die Deckungsquote anrechnen.

Die Zahl der Tagespflegepersonen hält sich im Vergleich zum Vorjahr die Waage zwischen Gründung und Geschäftsaufgabe.

4 Aktuelle Kita-Bauprojekte

Kita Hüttenfeld

Die Baumaßnahme in der evangelischen Kita Hüttenfeld und den erschlossenen Gemeinderäumen lief nach Plan. Mit 250.000€ hat die Stadt die Maßnahme gefördert. Zum neuen Kita-Jahr werden inkl. der Outdoorgruppe 25 neue Plätze den Bedarf im Ortsteil Hüttenfeld langfristig decken.

Neubau Kita Oberlache

Der Neubau der Kita Oberlache wird derzeit nicht weiterverfolgt.

Langfristige Planung der Kita Saarstraße

Parallel zur Übergangslösung wurden über eine Machbarkeitsstudie verschiedene Varianten erörtert, in welcher Form die beiden Grundstücke und Gebäude langfristig für die Kinderbetreuung optimal erschlossen werden können. Präferierte Variante wurde die Erweiterung der Kita um einen zweistöckigen Anbau und Verkauf der „Villa“. Aufgrund der Haushaltslage und personellen Auslastung durch Bauprojekte kann die

Maßnahme in 2024 nicht vorangetrieben werden. Es wird eine Verlängerung der baurechtlichen Bewilligung der „Villa“ angestrebt.

Modullösung Hofheim

Aufgrund des im letzten Bedarfsplans prognostizierten Bedarfes von zusätzlichen Plätzen für die Betreuung von Kindern in Hofheim, kam die evangelische Kirchengemeinde auf die Stadtverwaltung zu und hat ihr eine entsprechende Freifläche angeboten.

Daraufhin hat der Fachbereich Immobilienmanagement das Gelände aus fachlicher Sicht angeschaut und sieht die Möglichkeit mit modularen Systemen dort 2 Gruppen zu verorten.

Deshalb führte die Stadtverwaltung mit der Kirche Gespräche bezüglich der temporären Anmietung der Fläche. Die Kirchenverwaltung hat ein positives Votum zur Vermietung für diesen Zweck der Betreuung von Kindern abgegeben.

Auf Grundlage der bisherigen Planungen hat der Fachbereich Immobilienmanagement einen Betrag von 100.000 Euro im Haushalt 2024 eingestellt. Aufgrund der Finanzlage und um einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erreichen muss nun der Fachbereich Immobilienmanagement eine globale Minderausgabe in Höhe von 890.000 Euro erwirtschaften. Seit Jahresbeginn kamen nicht planbare Maßnahmen in Höhe von ca. 150.000 Euro auf den Fachbereich zu. Deshalb muss der Fachbereich Immobilienmanagement schon frühzeitig gegensteuern, um die Budgeteinhaltung im Haushaltsjahr 2024 zu gewährleisten.

Der Fachbereich Soziales und frühkindliche Bildung sieht daneben auch Probleme kurzfristig das entsprechende Personal zur Verfügung zu stellen.

Deshalb schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme im kommenden Jahr vorzusehen und die Mittel und Stellen zum Haushalt 2025 anzumelden.

5 Fazit

→ im Ü3-Bereich pendeln sich die Zahlen derzeit auf einem hohen Niveau ein. Im Krippenbereich wird ein Rückgang prognostiziert, der sich entsprechend mit den Jahren auch auf den Kiga-Bereich verschiebt.

→ In der U3-Betreuung ist durch einen Geburtenrückgang eine Quote von knapp 50% erreicht worden. Diese Quote erscheint angemessen.

→ Im Ü3-Bereich besteht in Hofheim Handlungsbedarf. Mit der Möglichkeit ab 2025 in Modulen 1-2 Gruppen zu errichten, wird der Bedarf im Ortsteil in den Folgejahren gedeckt sein.

→ In der Kernstadt wird der Bedarf durch die befristete Zwischenlösung der Kita Saarstraße gedeckt. Ohne diese Zwischenlösung fehlen der Kernstadt zwei Kindergartengruppen. Es wird baurechtlich beantragt die Zwischenlösung zunächst zu verlängern, bis der Anbau an die Kita Saarstraße erfolgen kann. Wird der Anbau der Kita Saarstraße umgesetzt, ist während der Bauphase damit zu rechnen, Gruppen nicht betreiben zu können.

→ Wir benötigen für Baumaßnahmen an Bestandgebäuden 2 Gruppen, um Gruppen auslagern zu können. Die Erfahrung der Kita Guldenweg und jetzt der Kita Europaring zeigt, dass eine Sanierung im Bestand im laufenden Betrieb Kindern und Erziehern nicht zumutbar ist.

→ Der Fachkräftemangel wird bereits im Personalengpasskonzept und im Fachkräftekonzept erläutert und entsprechende Maßnahmen veranlasst. Die Personalstatistiken des Fachkräftekonzepts werden fortgeführt und den Gremien separat zur Verfügung gestellt. Aller Anstrengungen zum Trotz, ist der Fachkräftemangel und die hohen Ausfallzeiten weiterhin spürbar und schränken den Betrieb erheblich ein. Eine Reduzierung des Angebots in Öffnungszeiten und Gruppenanzahl wird zunehmen.

6 Historie des Lampertheimer Kita-Ausbaus

6.1 Der Kita-Ausbau im Krippen-/ Kiga-Bereich

2001/02	Schließung von Kindergartengruppen im Guldenweg und Neuschloß (- 50 Kitaplätze)
2005	Umwandlung von Kita Gruppen Europaring und Hofheim in Schülerbetreuungsgruppen
2006	Einrichtung einer Kleinkindgruppe in der Kita Guldenweg durch Umbau Bürgersaal (+15 Krippenplätze)
2007	Kooperation und finanzielle Förderung des Frauen- und Familienzentrums im Bereich Kindertagespflege zur Gewinnung von Tagespflegepersonen
2008	Umwandlung einer Kindergarten- in Kleinkindgruppe in der Saarstraße (+15 Krippenplätze)
2009/2010	Einrichtung einer Kleinkindgruppe in Hofheim durch Anbau (+15 Krippenplätze) und Auslagerung der Schülerbetreuungsplätze in die Nibelungenschule mit Aufstockung Platzangebot auf 25 (+10) Schülerbetreuungsplätze
2010	Finanzierung des Anbaus in der Kath. Kita Hofheim (+12 Krippenplätze)
2011/12	Bau der Kinderkrippe „Zauberwald“ im Rosenstock (zunächst 50 Krippenplätze, später Erweiterung um +10)
2011	Umbau u. Erweiterung der Kita Rosengarten und Einrichtung einer zusätzlichen altersgemischten Gruppe (+6 Krippen- u. +15 Kitaplätze)
2012/13	Bau der Kinderkrippe „Zwergenschloß“ in Neuschloß (zunächst 50 Krippenplätze, später Erweiterung um +10)
2015	Zusätzliche Gruppenöffnung im Guldenweg und Neuschloß (+50 Kitaplätze)
2015	Einrichtung Zusatzgruppe in Hofheim im „Alten Rathaus“ (+ 25 Kitaplätze)
2017	Eröffnung Waldkindergarten „Fuchsbau“ (+20 Kindergartenplätze)

2016/17	Umbau Bürgerhaus Hofheim Kinderkrippe „Kleines ICH“ (+24 Krippenplätze) Umzug der Kleinkindgruppe aus der Kita Hofheim ins „Kleine ICH“ Umzug der Zusatzgruppe aus dem „Alten Rathaus“ in die Kita Hofheim
2017/18	Ergänzungsgruppe der Kita Saarstraße im Kinderhort Saarstr. (+21 Kiga-Plätze bis Fertigstellung der Kita Farbenfroh)
2017	Umwandlung der SB Gruppe der Kita Europaring in eine altersgemischte Gruppe (-12 SB Plätze, + 12 Kiga-Plätze)
2018	Kita Farbenfroh (+100 Kiga-Plätze, +12 Kleinkindplätze) Übergangsgruppe der Kita Saarstraße wird aufgelöst (-21 Kiga-Plätze)
2021	Anbau der Kita Guldenweg mit Essens-, Personal- und Intensivräumen
2021	Anbau der Kita St. Michael mit Essens-, Personal-, und Intensivraum Zusätzlich Anbau einer weiteren Gruppe (+25 Kiga-Plätze)
2023	Eröffnung zweite Gruppe im Waldkindergarten Fuchsbau und Eröffnung Schutzraum „Waldesruh“ (+20 Plätze)
2023	Eröffnung Übergangslösung ehem. Kinderhort unter dem Dach der Kita Saarstraße (+ 50 Plätze)
2023	Kommunales Förderprogramm für Kindertagespflegepersonen
2023	Baubeginn Erweiterungsumbau ev. Kita Hüttenfeld (+25 Kiga-Plätze)
2024	Baubeginn Anbau Kita Europaring mit Essens-, Personal-, und Funktionsräumen

6.2 Der Ausbau im Schülerbetreuungs-Bereich

1995	Inbetriebnahme des Kinderhortes mit 40 Plätzen (+40 Plätze)
1997	Beschluss der Förderung eines Betreuungsangebotes an der Pestalozzischule durch einen Förderverein (+ 25 Plätze)
2001	Vormittagsbetreuungsangebotes der Grundschule Hüttenfeld f. 12 Kinder
2004	Übernahme der Schülerbetreuungen der Goethe- und Schillerschule vom Kreis mit je 25 Plätzen
2005	Umwandlung einer Kindergartengruppe in der Kita Europaring und der Kita Hofheim in eine Schülerbetreuungsgruppe (+30 Plätze)
2009	Auslagerung der Schülerbetreuungsgruppe aus der Kita Hofheim in die Grundschule in FFK-Programm ² , verbunden mit Platzaufstockung von 15 auf 25 Plätze (+10 Plätze)
2009	Förderung der Ausweitung SB Hüttenfeld (+13 Plätze) in Zeit u. Plätzen
2010	Einrichtung einer 2. Gruppe der SB Pestalozzischule durch Teilnahme FFK (+15 Plätze)
2012	Aufstockung der Plätze in der SB Pestalozzischule von 40 auf 50 Plätze (+10)
2012	Übergabe der Trägerschaft der Schülerbetreuungen der Goethe- und Schillerschule an den Bildungsträger Lernmobil Viernheim, Aufnahme in das Projekt „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ und Aufstockung auf je 2 Gruppen (+50 Plätze)
2014	Beschluss der finanziellen Förderung von je einer weiteren SB Gruppe an der Goethe- und Schillerschule (+50 Plätze)
2015	Förderung der Kanu-Akademie im gleichen Umfang wie SB (+25 Plätze)

² FFK= Familienfreundlicher Kreis

2016	Finanzielle Förderung der 3. Gruppe der SB der Pestalozzischule (+25 Plätze)
2017	Grundsatzbeschluss: Übernahme der strategischen Trägerschaft für Schulen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ wechseln (Goetheschule +50 Plätze) Operativer Träger: Lernmobil Viernheim e.V.
2018	Aufstockung der SB Schiller- und Nibelungenschule (+50 Plätze)
2019	Auslaufen der SB-Gruppe der Kita Europaring (-20 SB-Plätze; + 25 Kiga-Plätze)
2020	Übernahme der SB Pestalozzischule durch das Lernmobil Viernheim als operativer Träger, Erweiterung auf 5. Gruppe (+25 Plätze)
2021	SB Goethe- und Pestalozzischule erstmals je 6 Gruppen (je 150 Plätze)
2023	SB Goetheschule erstmals 7 Gruppen

6.3 Finanzielle Entwicklung des Kita-Bereichs

Im Produkt „06.01.01 Tageseinrichtungen für Kinder“ sind alle Erträge und Aufwendungen der Lampertheimer Kinderbetreuung gebündelt. Hier fließen auch die Zuschüsse an konf. und freie Kitas ein.

HH-Jahr	Ergebnis des Produkts ³
2009	-3.469.218 €
(...)	(...)
2020	- 6.494.440 €
2021	- 8.101.246 €
2022	- 8.177.579 €
2023	- 9.195.042 €